

Mutter betrifft, so wissen wir ja schon, daß man es eben nicht so genau damit nehmen darf! Zum Glück hat sie noch Frauenbesuch, da wird geschwätzt und erzählt, und Niemand wird Dich vermissen. — Rasch eingestiegen, meine Herren!"" schloß er lebhaft. ""Der Schiffer winkt! Eine Memme, wer nicht mit in den Kahn springt!"" — Mit diesen Worten hatte er sich in denselben geschwungen, Eugen folgte lachend und zog den nur schwach widerstrebenden Benno nach sich. Bald tanzte der Kahn, von den unruhigen Wogen geschaukelt, lustig über die breite Fläche dahin. Benno dachte, die Mutter nimmt es doch auch immer zu ernst mit allen Dingen! Wo kann hier von Gefahr die Rede sein, wo es ja gar nicht schwer hält, das entgegengesetzte Ufer zu erreichen!

Er nahm sich vor, alle Skrupel zu verbannen, und mit den Andern fröhlich zu sein. Bald war der Versammlungsort erreicht. Alles stand zu ihrem Empfange bereit. Eugens Freunde hatten Schießgewehre besorgt; die Scheibe war aufgerichtet und bald begann das Schießen nach dem aufgesteckten Ziele. Benno hatte noch nie ein Gewehr abgedrückt. Er zagte, indem er die fremde Flinte ergriff und mußte wieder an seine Mutter denken. Der erste Schuß gelang indessen so gut, daß seine Freude darüber seinen Muth mächtig belebte.

„Siehst Du wohl?“ rief Eugen, „man muß sich nur selbst etwas zutrau'n, so gelingt Alles! Nun bist Du auf einmal der beste Schütze geworden und kannst heute noch Dein Glück machen!“

Benno erröthete in froher Ueberraschung und fuhr fort, mit den übrigen Schützen zu wetteifern. Das Glück schien an ihn gebannt. Die besten Preise wurden sein, man überhäufte ihn mit Lobsprüchen und trank mit ihm auf gute Kameradschaft. Im Rausche des Vergnügens beachtete Benno weder den Flug